

**03.03.2026      Wanderung im Elm (14 km)**  
**Wanderführer: Erhard Tilch**

Fotos und Bilderdatei: Dieter Käbel



Erhard führt uns heute durch den Elm und das Reitlingstal.



Start ist auf dem Parkplatz beim Wasserhäuschen an der Reitlingsstraße.



Das Wanderwetter ist heute ein einziger Traum: Strahlender Sonnenschein und frühlingshaft warm. Mit entsprechend prächtiger Laune wandern wir los.



Nach dem ersten Anstieg auch die erste Trinkpause. Die Sonne wärmt schon früh und macht Durst.



An der Obstbauernsiedlung in Evessen liegt der alte Steinbruch „Am Markmorgen“. Dieser Muschelkalksteinbruch gehört zum Geopark Harz-Braunschweiger Land-Ostfalen. Hier kann man versteinerte Fossilien finden, die über 200 Millionen Jahre alt sind.



Oberhalb von Evessen bietet sich ein weiter Blick ins Harzvorland. Um diesen Ausblick zu genießen, machen wir gern eine kleine Pause.



Hinter den Obstplantagen ist eine neue „Sehenswürdigkeit“ ins Blickfeld gerückt. Der Windpark Ahlum-Dettum besteht aus 19 Windenergieanlagen. Die Windräder haben eine Höhe von 250 m (Nabenhöhe 169m). Der Windpark gehört der Stadt Wolfenbüttel.



Der Hochbehälter von Evessen, kunstvoll verziert.



Da es heute frühlingshaft warm ist, machen wir am Waldrand die erste Jackenausziehpause. Und das Tinken wird auch nicht vergessen.



Die warme „Pelle“ wird im Rucksack verstaut. Leichter gekleidet geht es weiter, wohlwissend, dass ein heftiger Anstieg vor uns liegt.



Erst aber noch die Bananenpause direkt am Waldrand. Das Bild täuscht, es waren alle Teilnehmer da, sind aber etwas verstreut. So passen nicht alle auf ein Bild.



Die Schneeglöckchen blühen. Sie gehören zur Familie der Amaryllisgewächse. Der Blütenstand wird aus Zwiebeln ausgetrieben. Es gibt etwa 20 verschiedene Arten. Alle Pflanzenteile, aber besonders die Zwiebel sind giftig.



Der Blick geht nochmal über das Harzvorland. Im Hintergrund ist schemenhaft der Brocken zu erkennen. Vorn liegt das Dorf Kneitlingen. 1135 erstmals erwähnt wird das Dorf bekannt als Geburtsort von Till Eulenspiegel.



Nach dem langen und anstrengenden Anstieg führt der Weg oberhalb der Ampleber Kuhlen weiter. Die Hütte kommt gerade recht. Hier machen wir Mittagspause und nehmen eine Erfrischung zu uns.



Gut gestärkt erreichen wir das Reitlingstal. Es scheint, als seien wir bei einer Herbstwanderung unterwegs, aber es ist Frühling. Wir genießen die Sonne und wandern nun mit Freude nur noch bergab.



Der Blick richtet sich nun über das Reitlingstal zum Eilumer Horn.



Erstaunlicherweise haben die Teiche im Reitlingstal immer noch eine Eisschicht, obwohl es seit Tagen schon recht warm ist.



Am Weg liegt die Gaststätte „Reitling im Elm“. Leider ist die wie schon lange am Wochenanfang geschlossen. Früher haben wir hier auch am Wander-Dienstag die großen Tortenstücke genießen können.



Diese Erdkröte quert unseren Weg. Sie ist ein weit verbreiteter Froschlurch aus der Gattung „Echte Kröten“. Die Erstbeschreibung stammt von Carl von Linné. Im Winter in Erdhöhlen lebend (Winterstarre), strebt sie nun zu den Laichgewässern. Ihre Hautdrüsen produzieren giftige Sekrete, die sie hauptsächlich vor Fressfeinden (u.a. Marder, Waschbären, Ringelnattern, Greifvögel und Fischreiher) schützen sollen.



Der Große Teich im Reitlingstal



Unübersehbar nimmt sich der Frühling der Natur an. Eine wunderschöne Wanderung geht zu Ende. Alle danken Erhard für diese tolle Tour.